

## **Bürgerversammlung 2023**

### **Rechenschaftsbericht der 1. Bürgermeisterin**

Am 23.11.2023 fand im Foyer des Kindergartens Geiselbach die diesjährige Bürgerversammlung statt.

Nachstehend ist der Rechenschaftsbericht der Bürgermeisterin für das Jahr 2023 veröffentlicht.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Als wir uns im letzten Jahr zur Bürgerversammlung getroffen haben, befanden wir uns mitten in der durch den Ukraine-Krieg ausgelösten Energiekrise.

Die Energiekosten hatten nicht vorstellbare Höhen erreicht und viele Bürgerinnen und Bürger hatten die Befürchtung, dass im Winter die Versorgung mit Heizenergie nicht gewährleistet sein könnte.

Es kam gottlob anders. Niemand musste im Winter frieren und die Energiekosten sind mittlerweile wieder etwas gesunken.

Gleichwohl hat der Krieg seine Spuren hinterlassen, die wir auch im nächsten Jahr noch deutlich spüren werden.

Die große Anzahl an Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine und die weiterhin hohe Anzahl an Schutzsuchenden aus anderen Krisengebieten bringen die Städte und Gemeinden an ihre Belastungsgrenze. Lange Zeit blieben die Hilferufe der Kommunen bei den Verantwortlichen der Bundesregierung ungehört. Nun ist zumindest ein Kompromiss gelungen, der die finanziellen Auswirkungen der Flüchtlingskrise für die Gemeinden ein wenig abfedert.

Gleichwohl werden damit natürlich viele andere Probleme nicht gelöst: es fehlt an geeigneten Unterkünften für die Flüchtlinge, eine ordentliche Integration, selbst der Flüchtlinge, die eine Bleibeperspektive haben, ist schon seit langer Zeit nicht mehr möglich.

Allen Verantwortlichen ist natürlich bewusst, dass es hier keine einfache und schon gar keine kurzfristige Lösung geben wird.

Wenn es uns aber nicht gelingt, zumindest die Weichen für eine Verbesserung der Situation zu stellen, spielt dies den radikalen Kräften in unserer Gesellschaft in die Hände. Das ist eine Entwicklung, das hat unsere Geschichte leider schon gezeigt, die niemand anstreben kann.

Aktuell hat sich in Israel ein weiterer Krisenherd aufgetan, dessen Ausmaß und weitere Entwicklung noch niemand abzuschätzen vermag. Gewalt erzeugt Gegengewalt. Leidtragender ist auch im Gaza-Streifen einmal mehr die Zivilbevölkerung. Wir können wirklich nur hoffen, dass die vielen diplomatischen Bemühungen nach einer Befriedung des Konfliktes hier Früchte tragen.

Trotz der vielen Krisen hat sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 noch erstaunlich robust gezeigt. Für das Jahr 2023 erwarten die Ökonomen eine Schrumpfung der Deutschen Wirtschaft und auch die Prognosen für 2024 sehen nur eine geringe Erholung vor. Das wird sich im nächsten Jahr natürlich auch auf die Steuereinnahmen der Gemeinde Geiselbach auswirken. Darauf werde ich nachher noch etwas näher eingehen.

## **1. Bevölkerungsentwicklung:**

Im vergangenen Jahr konnten wir erneut eine leichte Steigerung bei den Bevölkerungszahlen registrieren. Zum 01.07.2022 waren 2125 Personen in Geiselbach mit Hauptwohnsitz gemeldet. Bei der letzten Erhebung zum 01.07.2023 wurden 2.146 Einwohner gezählt, das sind 21 mehr.

Weitere 158 Personen halten in Geiselbach einen Nebenwohnsitz, so dass insgesamt 2304 Mitbürgerinnen und Mitbürger in Geiselbach gemeldet sind.

1.667 wohnen in Geiselbach, 637 in Omersbach. Es gibt 1.154 Männer und 1.150 Frauen.

138 Mitbürgerinnen und Mitbürger haben eine ausländische Staatsangehörigkeit, das entspricht einem Anteil von knapp 6 %. Die ausländischen Mitbürger/innen kommen aus 36 unterschiedlichen Nationen, wobei Rumänen mit 34 Personen die größte Gruppe bilden, gefolgt von den Polen mit 24 Personen und den Ukrainern mit 21 Personen.

2023 gab es bisher 12 Geburten, 16 Sterbefälle, 8 Eheschließungen, und 6 Scheidungen.

## **2. Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen**

Der Schuldenstand der Gemeinde Geiselbach zum Jahresende wird bei rd. 2,836 Mio. Euro liegen. Das sind rd. 840.000 € mehr als zu Beginn des Jahres.

Die Darlehen sind zur Finanzierung der Grunderwerbe im Erweiterungsbereich des Baugebietes Ziegelberg bis zur Waldstraße erforderlich geworden. Die Gemeinde hat den ganz überwiegenden Teil der Flächen, die im Erweiterungsteil des Baugebietes liegen in diesem Jahr erworben. Hierfür sind Kosten in Höhe von rd. 2 Mio. Euro angefallen. Für einen Teil liegt bereits ein rechtskräftiger Bebauungsplan vor. Der Gemeinderat hat die Erschließungsplanung gebilligt. Ein Teil der angefallenen Grunderwerbe wird daher im kommenden Jahr durch den Verkauf der Baugrundstücke refinanziert werden können.

Was die Steuereinnahmen des Jahres 2023 angeht, werden wir die im Haushaltsplan prognostizierten Ansätze voraussichtlich erreichen.

Die Realsteuereinnahmen, also die Grund- und Gewerbesteuer liegen aktuell mit 958.150,-- € um rd. 141.000,-- € über dem Haushaltsansatz. Die Steigerung ergibt sich ganz überwiegend aus höheren Gewerbesteuererträgen.

Was die Einkommensteuerbeteiligung angeht, erwarten wir, dass der Haushaltsansatz in Höhe von 1,412 Mio. Euro fast erreicht wird.

Wie ich im Rahmen der Beschlussfassung des diesjährigen Haushaltsplanes in meinen Ausführungen bereits festgestellt habe, hat die Gemeinde Geiselbach tatsächlich kein Einnahmeproblem. Die erzielten Einnahmen sind durchaus zufriedenstellend und bewegen sich sogar leicht über dem Ergebnis des Jahres 2022.

Sehr deutlich sind aber im Jahr 2023 die Ausgaben gestiegen.

Die Erhöhung des Kreisumlagehebesatzes von 40,5 auf 44,7 % führte zu Mehrkosten von 242.000,-- €.

100.000,-- € mussten wir mehr an die Schulverbände zahlen. Die relativ großzügigen Tarifabschlüsse in diesem Jahr im öffentlichen Dienst führen zu Mehrausgaben in Höhe von rd. 150.000,-- €. Und schließlich ist natürlich auch die Gemeinde von den gestiegenen Energiekosten betroffen, was zu Mehrkosten in Höhe von ebenfalls rd. 100.000,-- € führen wird.

In den letzten fünf Jahren konnten wir im Verwaltungshaushalt durchschnittliche Überschüsse in Höhe von jährlich 830.000,-- € erzielen. Das waren Mittel, die uns im Vermögenhaushalt für Investitionsmaßnahmen zur Verfügung standen. In diesem Jahr rechnen wir gerade einmal mit einem Überschuss in Höhe von 300.000,-- €.

Leider können wir, abgesehen von den Energiekosten, nicht damit rechnen, dass sich die Ausgaben des Jahres 2024 reduzieren werden. Im Gegenteil wird sich die Kreisumlage bei gleichbleibendem Hebesatz nochmals um rd. 10.000,-- € erhöhen. In der vergangenen Woche war in der Presse zu lesen, dass im Entwurf des Kreishaushaltes derzeit noch eine Deckungslücke von 17 Mio. Euro vorhanden wäre. Als Mitglied des Kreistages kann ich das bestätigen. Wenn diese Deckungslücke nicht durch Einsparungen geschlossen werden kann, ist zu befürchten, dass der Hebesatz für die Kreisumlage erneut angehoben werden muss, was zu weiteren Mehrausgaben führen wird.

Auch bei den Schulverbänden und den Personalkosten rechnen wir im kommenden Jahr mit mindestens gleich hohen Ausgaben wie im Jahr 2023.

Die Gemeinde Geiselbach konnte in den letzten sieben zurückliegenden Jahren sehr gute Rechnungsergebnisse einfahren. Wir wollen nicht hoffen, dass die biblische Weissagung des Joseph an den Pharao, dass auf sieben fette, sieben magere Jahre folgen auch für uns zutreffend sein wird.

### **3. Schulen, Kindergärten**

An unserer Grundschule hat es einen Wechsel in der Schulleitung gegeben. Im zurückliegenden Schuljahr war Frau Martina Kalusche-Löffler als kommissarische Schulleiterin für den Schulverband Krombach/Geiselbach bestellt. Daneben ist Frau Kalusche-Löffler noch Schulleiterin an der Grundschule Blankenbach/Sommerkahl. Mit Beginn des Schuljahres wurde Herr Michael Muth als neuer Schulleiter für unsere Grundschule bestellt.

Seit Beginn dieses Schuljahres gibt es an unserer Schule auch eine Jugendsozialarbeiterin. Es ist Frau Stefanie Pfaff aus Mömbris. Frau Pfaff ist Ansprechpartnerin für die Schüler, aber auch für die Eltern, wenn es Probleme im schulischen oder häuslichen Umfeld geben sollte. Frau Pfaff ist beim Landkreis Aschaffenburg beschäftigt, der auch die Kosten für die Jugendsozialarbeit trägt.

Den Schulverband Krombach/Geiselbach besuchten im Schuljahr 2022/2023 131 Kinder. In diesem Schuljahr 2023/2024 sind es 161 Kinder. Das ist die höchste Anzahl an Kindern seit 2009. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Geiselbach Kinder um 13, die der Krombacher Kinder um 17 gestiegen.

Aus Geiselbach besuchen 82 Kinder den Schulverband, aus Krombach sind es 79.

Ausgehend von den Finanzplanungsdaten des Schulverbandes rechnen wir im Jahr 2024 mit einer Schulverbandsumlage auf 264.000,-- €. Das wäre gegenüber dem Jahr 2023 nochmals eine Erhöhung um rd. 6.000,-- €. Natürlich profitiert aber auch der Schulverband Krombach/Geiselbach von den gesunkenen Energiekosten, so dass wir hier schon die Erwartung haben, dass die Umlage zumindest auf das Niveau des Jahres 2023 gesenkt werden kann.

Die Schüler ab der fünften Klasse besuchen die Mittelschule in Schöllkrippen. Zuletzt waren dies 40 Schüler aus Geiselbach wofür eine Umlage an den Schulverband in Höhe von knapp 54.300,-- € fällig wurde.

Diese Kosten an den Mittelschulverband werden in den kommenden Jahren sehr kräftig ansteigen. Wie sie sicherlich schon aus der Presse entnehmen konnten, ist der Mittelschulverband u.a. Eigentümer von zwei Sporthallen, die auf dem Gelände der Schule stehen. Diese Hallen sind sanierungsbedürftig, so dass der Mittelschulverband und damit auch die Gemeinde Geiselbach hier entsprechende Investitionen hätte tätigen müssen. Im günstigsten Fall wären für die Sanierung der Sporthallen Kosten in Höhe von 4,5 Mio. € angefallen.

Gleichzeitig möchte der Markt Schöllkrippen seit vielen Jahren eine Kultur- und Sporthalle bauen. Die Kosten für den Bau dieser Kultur- und Sporthalle werden auf über 11 Mio. € geschätzt. Der Mittelschulverband und der Markt Schöllkrippen haben sich nunmehr vorläufig dahingehend geeinigt, dass der Mittelschulverband auf eine Sanierung der Sporthallen verzichtet. Das entsprechende Gelände geht an den Markt Schöllkrippen. Der Markt möchte hier die Kultur- und Sporthalle bauen. Der Mittelschulverband beteiligt sich mit einem Festbetrag von 3 Mio. Euro an den Baukosten. Nach dem derzeitigen Stand wird dieser Zuschuss durch ein Darlehen finanziert. Über die Laufzeit von 20 Jahren entstehen hier voraussichtliche Zins- und Tilgungskosten in Höhe von jährlich 250.000,-- €, wovon die Gemeinde Geiselbach rd. 10 % zu tragen hat. Dem stehen natürlich auch Einsparungen gegenüber, weil der Mittelschulverband künftig keine Unterhaltungskosten mehr für die Sporthallen zu tragen hat. Insgesamt muss aber nach der Fertigstellung der Halle mit einer Steigerung der Umlage um rd. 20.000,-- € gerechnet werden.

Diese Vereinbarung zwischen dem Markt Schöllkrippen und dem Mittelschulverband ist allerdings noch nicht ganz in trockenen Tüchern. Natürlich muss auch der Markt Schöllkrippen seinen Kostenanteil finanzieren können. Der Markt Schöllkrippen wird

nun mit dem beauftragten Architekturbüro ein erstes Ausschreibungspaket vorbereiten, welches auf ca. 80 Prozent der Kostenberechnung abstellt. Auf Basis der dann vorliegenden Zahlen kann sowohl der Markt Schöllkrippen als auch der Mittelschulverband abschätzen, ob die Umsetzung des geplanten Projektes weiterhin realistisch ist und die Finanzierbarkeit der Gesamtmaßnahme nicht gefährdet wird.

Den Kindergarten Geiselbach besuchen 110 Kinder, davon 46 in den beiden Regelgruppen, 40 in der Hortgruppe. 24 Kinder sind in der Krippengruppe angemeldet.

Den Omersbacher Kindergarten besuchen 33 Kinder, wobei 12 Kinder die Krippengruppe, 21 Kinder die Regelgruppe besuchen.

In den Jahren 2020 und 2021 sind mit 31 bzw. 27 Geburten in Omersbach und Geiselbach ungewöhnlich viele Kinder geboren worden. Diese starken Geburtenjahrgänge haben in den letzten beiden Jahren zu einer starken Belegung der Krippenplätze geführt. Mit dem Älterwerden dieser Kinder verlagert sich die erhöhte Nachfrage in die Regelgruppen, so dass bis zum Ende des Kindergartenjahres 2025 absehbar ist, dass die Regelgruppen fast ausgebucht sein werden.

Im Jahr 2022 wurden 21 Kinder geboren. Das Jahr 2023 ist mit bislang 12 Geburten ein eher schwaches Jahr, so dass sich die Belegungssituation in den kommenden Jahren wieder entspannen wird.

Im Hort werden 40 Kinder betreut. Bei insgesamt 82 Kindern im Grundschulalter entspricht dies einer Betreuungsquote von knapp unter 50 %. Eine repräsentative Umfrage des Deutschen Jugendinstitutes hat ergeben, dass Bayernweit 62 % der Eltern eine Mittagsbetreuung wünschen. Die Buchungen in Geiselbach bleiben hier also hinter dem Durchschnitt zurück. Künftig wird, wenn der Anbau am Kindergarten fertig gestellt und die Krippengruppe umgezogen ist, der gesamt Altbau des Kindergartens für die Hortbetreuung zur Verfügung stehen. Die hier und im sog. Roten Häuschen zur Verfügung stehende Fläche sollte für die Betreuung von bis zu 60 Kindern ausreichend sein. Sollte der Betreuungsbedarf wider Erwarten höher sein, wurde mit der Schulleitung bereits abgeklärt, dass wir dann auch Räume in der Schule für die Mittagsbetreuung nutzen dürfen.

Der Anbau an den Kindergarten, in dem künftig die Krippengruppe untergebracht werden soll, wird bis zum Ende des Jahres fertig gestellt werden können. Der Umzug der Krippengruppe ist für den Januar geplant. Dann stehen noch die Restarbeiten im Außenbereich an, die witterungsbedingt voraussichtlich erst ab März beginnen können. Wir sind aber guter Dinge, dass wir im Sommer die Arbeiten endgültig abschließen können.

Den Anbau an den Kindergarten zur Unterbringung der zweiten Krippengruppe werden wir, wie bereits erwähnt bis Ende Dezember abschließen können. Die Baukosten waren ohne Nebenkosten auf rd. 850.000,-- € geschätzt. Bis auf die Bauendreinigung sind alle Aufträge vergeben. Die Vergabesummen liegen um 100.000,-- € unter der Kostenschätzung. Auch soweit Bauleistungen bereits endgültig abgerechnet sind, wurden die Vergabesummen nicht überschritten.

Wir können deshalb gesichert davon ausgehen, dass der Bau ohne Mehrkosten abgeschlossen werden kann.

## **4. Bau- und Wohnungswesen, Verkehr**

### **4.1. Bauleitplanung**

#### **4.1.1. Erweiterung Wohnbaugebiet Ziegelberg bis zur Waldstraße**

Der Bebauungsplan für die Erweiterung des Baugebietes „Ziegelberg bis zur Waldstraße“ ist im Februar dieses Jahres in Kraft getreten. In der Sitzung im September hat der Gemeinderat das Erschließungskonzept für das Baugebiet mit einigen Änderungen beschlossen.

Das Planungsbüro ist beauftragt, die Änderungen in den Erschließungsplan einzuarbeiten, so dass wir zum Jahresanfang die Tiefbauarbeiten für das Gebiet ausschreiben können. Gleichzeitig werden wir dann auch mit der Vermarktung der Baugrundstücke beginnen.

Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung außerdem ein Nahwärmekonzept für das Neubaugebiet beraten und beschlossen.

Es handelt sich um ein sog. „Kaltes Nahwärmenetz“. Bei dem vorgestellten Konzept werden Erdkollektoren flächig im Boden verlegt. Da die Kollektoren nur in einer Tiefe von ca. 1,50 m verlegt werden, spricht man auch von sog. oberflächennaher Geothermie. Über die Kollektoren wird Wärme aus dem Boden entnommen und zu den Häusern transportiert. Dort sorgen Wärmepumpen dafür, dass das Wasser auf die Nutzungstemperatur angewärmt wird.

Kalte Nahwärmenetze bieten zudem die Möglichkeit einer Gebäudekühlung, was angesichts immer heißerer Sommer sicherlich auch ein großer Vorteil ist.

Es ist die erste dieser Anlagen im Landkreis Aschaffenburg. Gleichwohl fungiert die Gemeinde hier nicht als „Versuchskaninchen“. Die Nutzung der Erdwärme für die Wärmeversorgung ist eine seit Jahren erprobte Technik, die jedoch meist nur für die Wärmeversorgung von einzelnen Gebäuden eingesetzt wird.

Bevor es aber zur Umsetzung kommen kann, sind nach dem Grundsatzbeschluss des Gemeinderates nunmehr aber noch zahlreiche, insbesondere auch rechtliche Details zu klären. Das muss jetzt zügig und zeitnah erfolgen, weil die Verlegung der Wärmeleitungen natürlich im Zusammenhang mit der Erschließung des Baugebietes erfolgen muss.

#### **4.1.2. Spielplatz saure Wiesen**

Im Haushaltsplan der Gemeinde stehen Mittel für die Sanierung des Spielplatzes in den sauren Wiesen bereit. Vom Elternbeirat der Kindergärten haben wir bereits Vorschläge für Spielgeräte bzw. zur Gestaltung des Spielplatzes erhalten.

Nach einer Anregung aus dem Gemeinderat auch Spielgeräte für ältere Kinder zu berücksichtigen, haben wir auch die Grundschule in die Planung eingebunden. Leider ist es hier durch den Wechsel in der Schulleitung zu Verzögerungen gekommen. Ich hatte vor einigen Tagen die Möglichkeit an einer Elternbeiratssitzung der Schule teilzunehmen, wo ich das Thema auch noch mal angesprochen habe. Es wurde versprochen, dass wir auch hier in Kürze entsprechende Vorschläge erhalten werden, so dass wir im Frühjahr 2024 die Ausschreibung der Spielgeräte vornehmen können.

### **4.1.3. Kläranlagen**

#### **4.1.3.1. Ertüchtigung Kläranlage Omersbach**

Was die Planungen zur Ertüchtigung der Kläranlage Omersbach angeht, sind wir leider im Laufe des Jahres keinen Schritt vorwärts gekommen. Ich möchte hier nicht auf Details eingehen, aber wir streiten uns mit dem Wasserwirtschaftsamt immer noch über die Frage, welche Technik zum Einsatz kommen soll.

Nur so viel. Die Kosten für die vom Wasserwirtschaftsamt favorisierte Technik würden bei 1,8 Mio. Euro liegen, während die von der Gemeinde angestrebten Reinigungstechniken bei maximal 800.000,-- €, teilweise sogar deutlich darunter, liegen würden.

Wir möchten hier nicht missverstanden werden. Durch die Gemeinde werden keine Abstriche an der Reinigungsleistung der Kläranlage hingenommen. Die erzielbaren Reinigungsleistungen der von der Gemeinde favorisierten Techniken sind mit der Wunschanlage des Wasserwirtschaftsamtes absolut vergleichbar. Der Unterschied besteht vereinfacht erklärt nur darin, dass der Stickstoffabbau bei der vom Wasserwirtschaftsamt favorisierten Technik in einer eigenen Reinigungsstufe erfolgt und dadurch natürlich auch separat steuerbar ist, während der Stickstoffabbau bei den von der Gemeinde favorisierten Anlagen im Zusammenspiel mit den übrigen Abbauprozessen erfolgt.

Die Gemeinde wird in den nächsten Wochen in Zusammenarbeit mit unseren Planern und den Anlagenbauern weitere Nachweise zur Geeignetheit der von uns vorgeschlagenen Techniken vorlegen. Derzeit sind wir uns mit dem Landratsamt Aschaffenburg als Genehmigungsbehörde nämlich zumindest dahingehend einig, dass eine Genehmigung für unsere Vorschläge nicht versagt werden kann, wenn der Nachweis der Gleichwertigkeit der Reinigungsleistung geführt werden kann.

#### **4.1.3.2. Klärschlammräumung Kläranlage Geiselbach**

Die Klärschlammräumung im Bereich der Kläranlage Geiselbach wurde im Frühjahr abgeschlossen. Insgesamt wurden rd. 600 Kubikmeter Schlamm aus der Anlage heraus geholt, das entspricht einer Trockensubstanz von 405 Tonnen. Insgesamt lagen die Kosten bei rd. 340.000,-- €, das entspricht rd. 840,-- € je Tonne. Zum Vergleich lagen die Kosten im Jahr 2019, als wir die Kläranlage Omersbach geräumt haben, noch bei 805,-- € je Tonne Trockenmasse.

Die Entsorgung bzw. Verwertung des Schlamms erfolgt in Kraftwerken in Höchst, Offenbach und Mannheim.

#### **4.1.3.3. Gebührenerhöhung Abwassergebühren**

Leider kommt die Gemeinde nicht umhin, die Abwassergebühren ab dem kommenden Jahr von aktuell 2,70 € je Kubikmeter auf 2,90 € je Kubikmeter anzuheben. Die Mehreinnahmen, die dadurch entstehen, liegen bei 15.000,-- €. Das ist der Betrag, den wir benötigen, um insbesondere die gestiegenen Energie- und Personalkosten abzudecken.

Außerdem müssen wir in den kommenden Jahren wieder Rücklagen für die Klärschlamm Entsorgung bilden, wobei wir auch hier die gestiegenen Kosten berücksichtigen müssen.

Zwar werden auch für die Gemeinde die Energiekosten im kommenden Jahr wieder sinken, von den Preisen, die wir vor der Ukraine-Krise für den Strombezug gezahlt haben, sind wir aber immer noch weit entfernt.

Jährlich werden rd. 75.000 Kubikmeter Wasser in Geiselbach verbraucht. Bei 2.125 Einwohnern mit Hauptwohnsitz in Geiselbach entspricht dies einem Pro-Kopf-Verbrauch von rd. 35 Kubikmetern. Die jährliche Mehrbelastung durch die Gebührenerhöhung liegt damit bei etwa 7,-- Euro pro Jahr und Einwohner.

## **5. Feuerwehren**

### **5.1. Neues Feuerwehrauto Feuerwehr Geiselbach**

Das Fahrgestell für das neue Feuerwehrfahrzeug HLF 10 wurde bereits im Dezember letzten Jahres bestellt. Die Fahrzeuge haben derzeit extrem lange Lieferzeiten. Die Auslieferung des Fahrgestelles erfolgt nach den derzeitigen Planungen voraussichtlich erst im April 2024.

Dann muss noch der Aufbau hergestellt werden, wofür auch mindestens ein halbes Jahr veranschlagt werden muss. Mit einer Inbetriebnahme des Fahrzeuges kann deshalb erst Ende 2024 bzw. Anfang 2025 gerechnet werden.

## **6. Sonstiges**

### **6.1. Übernahme Sporthalle SC Geiselbach**

Für die Sanierung der durch die Gemeinde zu übernehmenden Sporthalle sind im Laufe des Jahres alle Verträge mit Planern und Fachplanern abgeschlossen worden.

In der vergangenen Woche fand eine Begehung der Halle mit den Fachplanern statt.

Das Büro HKR und die Fachplaner werden nunmehr eine Entwurfsplanung für die Sanierung der Halle erstellen.

### **6.2. Energiewerk Landkreis Aschaffenburg**

Der Landkreis Aschaffenburg und die Städte und Gemeinden des Landkreises haben beschlossen, ein gemeinsames Energiewerk zu gründen.

Aufgabe dieses Energiewerkes ist es, als Projektentwickler Anlagen zur regenerativen Erzeugung von Energie zu planen und zur Genehmigungsreife zu bringen. Dabei nimmt der Projektentwickler das Risiko in Kauf, dass ein Projekt nicht realisiert werden kann.

Das genehmigte Projekt wird dann an eine Projektumsetzungsgesellschaft verkauft, die dann für die Umsetzung vor Ort sorgt.

Mit dem Beitritt zum Energiewerk zahlt die Gemeinde in den nächsten fünf Jahren einen jährlichen Betrag von rd. 10.000,-- € als Anschubfinanzierung in das Energiewerk ein. Sobald die ersten Projekte durchgeplant und verkauft sind, erhält die Gemeinde diese Anschubfinanzierung zurück.

In der Vergangenheit sind als Projektentwickler fast ausschließlich private Investoren tätig gewesen. Üblicherweise hält der Projektentwickler im Anschluss auch noch Anteile an der Projektumsetzungsgesellschaft und damit an der PV- oder Windenergieanlage, was bei der konkreten Umsetzung immer wieder auch zu Widersprüchen aus der Bürgerschaft geführt hat, dass die erzielbaren Gewinne aus solchen Anlage ausschließlich oder überwiegend dem Investor zufließen würden.

Mit der Gründung des kommunalen Energiewerkes ist es nun erstmals so, dass die Gewinne aus dem Verkauf des Projektes dem Landkreis und den Gemeinden und damit mittelbar auch den Bürgerinnen und Bürgern zufließen. Da geplant ist, dass das Energiewerk grundsätzlich auch immer mindestens 51 % an den umzusetzenden Projekten hält, gilt dies dann auch für die Überschüsse, die aus dem Betrieb der konkreten Projekte entstehen.

Dabei bedeutet dies nicht, dass die Gemeinde Geiselbach über die Energiegenossenschaft unbedingt an jedem Projekt beteiligt ist. Sollte der Gemeinderat entscheiden, dass eine Projektbeteiligung nicht gewünscht ist, so kann die Gemeinde aussteigen. Die Anteile gehen dann an die übrigen Gemeinden oder an den Landkreis über.

Hinsichtlich der restlichen 49 % an den konkreten Projekten wird auch die Möglichkeit bestehen, dass sich Bürgerinnen und Bürger über Bürgerenergiegenossenschaften unmittelbar an dem Projekt beteiligen können.

Darüber hinaus steht es den örtlichen Projektgesellschaften offen, den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort sog. „Bürgerstrom“ vergünstigt anzubieten, so dass auch solche Haushalte von der Anlage profitieren können, die nicht die Möglichkeit haben, in das Projekt selbst zu investieren.

### **6.3. Kommunale Allianz Kahlgrund-Spessart**

Die Gemeinde Geiselbach ist Mitglied in der Kommunalen Allianz Kahlgrund-Spessart. In den vergangenen beiden Jahren lag ein Schwerpunkt der Zusammenarbeit u.a. im Bereich des Datenschutzes und der Informationssicherheit. Die Gemeinden sind verpflichtet, Datenschutzkonzepte und Informationssicherheitskonzepte zu erstellen. Das Projekt Datenschutz wurde bereits im letzten Jahr abgeschlossen. Vor wenigen Tagen wurde auch unser Informationssicherheitsschutz-konzept zertifiziert.

Nach Außen sind das wenig sichtbare Projekte. Sie waren aber einmal mehr ein Beispiel dafür, wie kommunale Zusammenarbeit erfolgreich funktionieren kann. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beteiligten Gemeinden haben sich gegenseitig unterstützt. Damit haben wir Zeit und Geld gespart.

Aktuell befindet sich die kommunale Allianz in der Endphase der Fortschreibung des kommunalen Entwicklungskonzeptes. Das aktuelle Entwicklungskonzept stammt noch aus dem Jahr 2016. Die dort beschriebenen Handlungsfelder sind abgearbeitet oder

haben sich mittlerweile überholt, bzw. sind aufgrund der Entwicklungen natürlich auch neue Handlungsfelder dazu gekommen.

Die kommunale Allianz hat im zurückliegenden Jahr zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt, in deren Rahmen die Arbeitsschwerpunkte für die nächsten Jahre gesetzt wurden. Teilweise wurden von den gebildeten Arbeitskreisen bereits konkrete Maßnahmen beschrieben, deren Umsetzbarkeit vorrangig geprüft werden soll (sog. Leitprojekte).

Die Themenschwerpunkte der nächsten Jahre liegen in folgenden Bereichen:

### **1. Energie**

Kurzfristig soll hier die gemeinsame Erstellung von Energienutzungsplänen geprüft werden. Energienutzungspläne geben einen Überblick über die momentane sowie zukünftige Energiebedarfs- und Energieversorgungssituation in den Gemeinden. Außerdem liefern Energienutzungspläne die Daten- und Entscheidungsgrundlage für die künftig von den Gemeinden zu erstellenden Wärmepläne

### **2. Nachhaltige Mobilität**

Hier soll in Kooperation mit den Verkehrsanbietern eine Mobilitätskampagne „Nachhaltiger Verkehr“ gestartet werden, mit dem Ziel, die bestehenden Mobilitätsangebote noch bekannter zu machen und die Bürger zu motivieren und zu begeistern, alternative Mobilitätsformen zu nutzen.

### **3. Regionale Produkte**

Als Leitprojekt soll der Aufbau eines nachhaltigen und kooperativen Netzwerkes zwischen Direktvermarktern, Gastronomen und Dorfladen-Besitzern in der Region Kahlgrund-Spessart geprüft werden.

### **4. Soziales Miteinander**

Leitprojekt ist hier die Schaffung einer Koordinationsstelle für Vereine sowie die Senioren-, Kinder- und Jugendarbeit in der kommunalen Allianz. Die Koordinationsstelle soll als zentrale Anlaufstelle fungieren, um die Zusammenarbeit zwischen Vereinen, Organisationen und Einrichtungen im Bereich der Senioren-, Kinder- und Jugendarbeit zu stärken und die bestehenden Vereine in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu entlasten.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen an dieser Stelle auch noch mal für das Regionalbudget der kommunalen Allianz zu werben. In diesem Programm werden für Kleinprojekte, z.B. von Vereinen mit Kosten bis zu 20.000,-- € netto Zuschüsse in Höhe von bis zu 80 %, maximal jedoch 10.000,-- € gewährt.

Mir ist bewusst, dass die Förderaufrufe der Kommunalen Allianz für dieses Programm manchmal ein wenig geschwollen klingen, was vielleicht Viele in der Vergangenheit davon abgehalten hat, einen Förderantrag zu stellen. Tatsächlich sind aber die Zugangsvoraussetzungen für einen Zuschuss relativ gering.

Die Gemeinde selbst hat schon mehrfach von dem Programm profitiert. Wir haben Zuschüsse für den Bewegungsparcours am Spielplatz in den sauren Wiesen, für den Kinoraum im Kindergarten Geiselbach, für die Brotdosenaktion in der Grundschule oder zuletzt für den öffentlichen Bücherschrank erhalten. Der Musikverein hat einen

Zuschuss für eine Lautsprecheranlage erhalten. In diesem Jahr hat auch unsere Feuerwehr profitiert. Sie hat einen Zuschuss für einen Kühlschrank und einen Heißluftofen bekommen.

#### **6.4. Dt. – französische Partnerschaft**

Wir werden uns in diesem Jahr wieder mit unseren französischen Freunden aus der Partnergemeinde Bavent treffen. Das Treffen findet in der Zeit vom 09. – 12. Mai in Frankreich statt.

An der Fahrt werden 35 Personen teilnehmen.

Mit der Schule stehe ich in Verbindung einen Projekttag anzubieten. Die französischen Gäste sollen beim nächsten Besuch dort auch eingeladen werden.

Zum Abschluss möchte ich es nicht versäumen, Danke zu sagen:

Mein Dank gilt

- den Mitgliedern des Gemeinderates für die jederzeit sachliche und zielorientierte Zusammenarbeit im Gemeinderat
- den Mitarbeiter\*innen im Rathaus, Bauhof und Recyclinghof
- den Verantwortlichen in unseren Vereinen und Verbänden
- dem Personal unserer Kindergärten
- den Verantwortlichen für die Seniorenarbeit
- den Mitgliedern unserer Feuerwehr Geiselbach-Omersbach
- sowie Allen, die sich im zurückliegenden Jahr für das Gemeinwohl eingebracht haben.